



Handwerk, unsern ganzen Bedarf seiner Produkte nur bei ihm zu decken.

Dann wird die Nachfrage an Hilfskräften steigen und unsere Eltern werden einem gesunden Handwerk ihre Söhne und Töchter lieber zuführen als den überfüllten Berufen, die sonst den Intellektuellen gehörten.

Ein jeder bedenke, daß Konfektion oder Maschinenarbeit arbeitsfreudige Menschen lahm legt resp. arbeits- und verdienstlos macht.

Dagegen bringt Handwerk Verdienst, Verzehr und viele sonstigen Möglichkeiten für unsere jungen Leute, auf die sie bis heute verzichten gelernt haben."

Für den Berichterstatter wie für jeden Laien ist die Besichtigung dieser Meisterstücke in vielen Punkten interessant. Vor allem kann man dort schon ohne zünftige Kenntnisse den Unterschied in der Befähigung und dem Können, auch insofern der Meister dieser Gesellen daran Anteil hat, feststellen. Auf diesen Punkt braucht wohl nicht näher eingegangen zu werden.

Aber da ist eine andere wichtige Entdeckung, die mancher zum ersten Male macht: welche Unsumme von Arbeit in einem kunstgerecht angefertigten Kleidungsstück steckt, und man begreift dann daß die Preisunterschiede für die Anfertigung derselben mit vollem Recht bestehen.

Alles in allem darf man behaupten, daß die gesetzliche Verfügung, die eine Fähigkeitsprüfung fordert nicht daneben gehauen hat, und daß unser Handwerkerstand auf diesem Weg nach aufwärts gelangen wird, wenn man nur nicht auf halbem Wege stehen bleibt, sondern die Neuerung sich in allen Beziehungen auswirken läßt.

M. W.

